



Jürgen Schmid

Initiator des Bürgerbegehrens

Ich bin gegen die Umgehung und stimme deshalb beim Bürgerentscheid mit JA!

Oberkotzau ist kein verschlafener Fachwerk-Urlaubsort. Es war schon immer ein belebter Markt, mit bekannten und sehr erfolgreichen mittelständischen Unternehmen, Schule, Kirchen und Sportstätten. Ein guter Ort, professionell und bürgernah verwaltet. Dazu von wunderbarer Natur umgeben. Die geplante Umgehungsstraße läßt aber nicht mehr ein nach Oberkotzau. Sie ist überflüssig und vernichtet die hohe Lebensqualität. Wer sollte noch hierher wollen?

Die Entlastung der Ortsdurchfahrt wäre angesichts des pulsierenden Lebens im Ort nicht nennenswert. Teile wie Fattigau werden in einer Spange zwischen Bahn, Durchgangsstraße und Umgehung regelrecht eingequetscht.

Nur mit Sturheit veraltete Planungen durchzusetzen, die den Steuerzahler mit 30 bis 40 Millionen Euro belasten dürften, kann nicht Aufgabe einer seriösen kommunalen Selbstverwaltung sein.

Bitte stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit JA, um den Bau der Umgehung zu stoppen!



Wolfgang Peukes

Stellvertretender Initiator des Bürgerbegehrens

Ich bin gegen die Umgehung und stimme deshalb beim Bürgerentscheid mit JA, weil die Umgehung weder sinnvoll noch zeitgemäß ist!

Wenn Verkehrsprojekte sinnvoll sind, werden sie von der Bevölkerung befürwortet und zeitnah realisiert. Die Ortsumgehung von Fattigau – Oberkotzau ist seit jeher umstritten, weil dem geringen Nutzen die vielen Nachteile für die gesamte Marktgemeinde und die Natur entgegenstehen. Der Bürgerentscheid gibt jetzt allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern von Oberkotzau die Möglichkeit, für oder gegen die Umgehung zu stimmen und somit über die Zukunft ihrer Marktgemeinde zu entscheiden.

Warum ist die Umgehung nicht mehr zeitgemäß? Der Verkehr durch Oberkotzau ist bereits im Jahr 2015 stärker zurückgegangen als für das Jahr 2025 prognostiziert. Die gesteckten Klimaziele erhöhen den Druck auf die Verkehrswende. Die Verkehrszahlen werden weiter sinken und der Anteil von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben weiter steigen, wodurch die Lärm- und Abgasbelastung sinkt. Durch sinnvolle bauliche Maßnahmen wie z. B. Flüsterasphalt und Verbesserung des Verkehrsflusses kann den Anwohnern zusätzlich geholfen werden. Die Verkehrssicherheit kann durch eine permanente Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 km/h und eine teilweise Verlagerung der Parkplätze von der Straße auf die Brachflächen erhöht werden. Eine eingesparte Investitionssumme von mehr als 30 Mio. Euro sollte den Handlungsspielraum ermöglichen, mit Experten weitere Verbesserungen zu erarbeiten und zu realisieren.

Wenn die Stadt Hof das Ziel hat, bis 2040 klimaneutral zu werden, sollte Oberkotzau nicht zum ökologischen Negativbeispiel der Region werden.



Ina Peukes

Initiatorin des Bürgerbegehrens

Ich bin gegen die Umgehung und stimme deshalb beim Bürgerentscheid mit JA, weil...

...ich in Oberkotzau groß geworden bin, doch durch mein Studium und beruflich bedingt die letzten Jahre in Städten leben musste. Dort habe ich immer die Nähe zur Natur vermisst. Dementsprechend wurde mir bewusst, wie glücklich wir in Oberkotzau sind, dass wir die Natur direkt vor unseren Haustüren haben. Städter beneiden uns um unser weites und freies Umland.

...ich mich beruflich und privat intensiv mit dem Thema Umweltschutz und der Reduzierung von CO2-Emissionen befasse. Flächenversiegelung ist weltweit ein großes Problem! Während umweltbewusste Länder weltweit versuchen Versiegelungen aufzubrechen und neu zu begrünen, ist die geplante Ortsumgehung nicht zeitgemäß!

.....die gewünschte Entlastung und Lärmreduktion für die Hofer und Schwarzenbacher Straße nicht erzielt wird, da der Quell- und Zielverkehr einen Großteil des Verkehrs ausmacht. Es verbleiben weiterhin 9000 Fahrzeuge auf der Hofer und Schwarzenbacher Straße. Die Steuergelder sollten lieber in eine sinnvolle Innerorts-Entwicklung investiert werden. Zum Beispiel sollten Lebensmittelgeschäfte fußläufig erreichbar sein, statt diese nur im Norden zu konzentrieren. Deswegen bin ich der Meinung, dass es sinnvoller ist, sich darauf zu fokussieren, wie man Autos von der Straße bekommt, anstatt immer mehr Straßen zu bauen!

Mit dem Bau der Umgehung geht viel Natur unwiderruflich verloren und es wird weiter zum Klimawandel beigetragen. Wir sind es den nachfolgenden Generationen schuldig, unsere Erde nicht weiter zu ruinieren.



Alexandra Schnabel

Stellvertretende Initiatorin des Bürgerbegehrens

Ich bin gegen die Umgehung und stimme deshalb beim Bürgerentscheid mit JA, weil...

...Oberkotzau schon zwei große Barrieren im Ort hat: Die Bahnlinie und die Saale. Ich möchte nicht, dass der Ort auf der ganzen westlichen Seite eine weitere bekommt und somit eingekesselt wird.

...ich unsere Natur schätze und diese erhalten will. In Zeiten des Klimawandels und Artensterbens haben wir hier eine Verantwortung, der ich mich gerne stelle. Die globale Erderwärmung mit all ihren Folgen ist eine riesige Aufgabe und Bedrohung für unsere Kinder. Wir können nicht ignorant immer mehr von der Natur nehmen und die Konsequenzen den nachfolgenden Generationen überlassen! **Ein „Weiter so!“ kann es einfach nicht geben.**

...ich zukunftsorientiert und nachhaltig denke. Der Verkehr muss sich ändern, aktuell entwickelt sich grüne Technologie rasant weiter. Die Umgehung würde in circa acht Jahren fertig sein - bei sinkenden Verkehrszahlen. Warum soll man so viel Geld völlig gegen den Fortschritt ausgeben?

...ich die Vorstellung, dass an der Hofer/Schwarzenbacher Straße durch den Bau der Umgehung „Cafés und Aufenthaltsflächen“ entstehen, für realitätsfremd halte. Aktuell befinden sich die meisten der örtlichen Geschäfte dort - und diese leben genau von dieser Frequenz, diesem Verkehr! Paradebeispiel ist unser Marktplatz: Er wurde durch die Frankenbrücke verkehrsberuhigt - und ist nun wie ausgestorben.



Helmut Egelkraut

Initiator des Bürgerbegehrens

Ich bin gegen die Umgehung und stimme deshalb beim Bürgerentscheid mit JA, weil ...

...ich in meinem Heimatort meinem Beruf als Bewirtschafter eines Bioland Hofes nachgehe. Meine Rinder werden so gehalten, dass sie in einer Herde leben können. Es freut mich sehr, im Sommer die Rinder auf der Weide zu sehen und ihr Familienleben zu beobachten.

Mit dem Bau der Ortsumgehung geht wertvoller Lebensraum für Mensch und Natur für immer verloren. Als die Trasse der Ortsumgehung feststand, brachte ich meine Einwendungen gegen das Abschneiden der Weideflächen meines Bauernhofs vor. Der gerichtlich festgelegte Viehdurchlass am Autengrüner Bach ist dafür gänzlich ungeeignet.

Dies bedeutet einen zweimal täglichen Umweg von einem Kilometer vom Stall zur Weidefläche, was aufgrund der Herde, in der ein Stier mitläuft, nicht ganz ungefährlich ist. Damit die Mutterkuhherde die westlich der geplanten Umgehungstrasse gelegenen Grundstücke abweiden kann, muss, laut gutachterlicher Stellungnahme, ein eingezäunter Viehtriebweg gebaut werden. Dafür existiert bis heute keine praktikable Lösung.

Ich bin der Meinung, dass es viel sinnvoller wäre, mit den zu erwartenden Baukosten von 30 Millionen Euro für die Umgehungstrasse die vernachlässigte Ortsdurchfahrt zu erneuern, Engstellen zu beseitigen, um damit die verkehrsgeplagten Anwohner zu entlasten. Für einen sicheren Schulweg könnte im Bereich der Schulstraße eine Fußgängerbrücke gebaut werden.

Gerade deshalb appelliere ich im Sinne eines ökologischen Bewusstseins und der Bewahrung der Schöpfung für nachfolgende Generationen für den Erhalt unserer wunderschönen Landschaft und eines wertvollen Naherholungsraumes. Wir bitten Sie daher um Unterstützung mit einem eindeutigen JA zum Bürgerentscheid gegen den Bau der geplanten Ortsumgehung.



Katrin Künzel

Stellvertretende Initiatorin des Bürgerbegehrens

Ich bin gegen die Umgehung und stimme deshalb beim Bürgerentscheid mit JA, weil...

...der Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzflächen von 17 Hektar pro Tag in Bayern endlich verlangsamt werden muss. Diese Flächen gehen als heimische Anbauflächen für eine hochwertige Nahrungs- und Futtermittelproduktion verloren. In Oberkotzau würden durch die neue Ortsumgehung insgesamt 26,7 Hektar Kulturlandschaft für 5,6 km Umgehung für immer verschwinden.

...ich der Meinung bin, dass gerade in der heutigen digitalisierten und technisierten Welt Rückzugsräumen in Naherholungsgebieten große Bedeutung eingeräumt werden müssen, damit Menschen für den Alltag und die beruflichen Anforderungen wieder die notwendige Kraft haben.

...ich denke, dass eine Ortsumgehung im Bezug auf die Lärm- und Schadstoffreduzierung für die Bevölkerung nur dann einen Nutzen hat, wenn sie weit genug entfernt von einem Ort errichtet werden kann. In Oberkotzau würden jedoch die Lärm- und Schadstoffbelastungen wegen der Nähe der Umgehung zu den Wohngebieten auf mehr Menschen verteilt, anstatt sie durch sinnvolle Konzepte zu reduzieren.“



ES IST DEINE HEIMAT
DIE INITIATOREN
DES BÜRGERBEGEHRENS

am 14. März mit JA! die Umgehung stoppen!

Bürgerentscheid am 14.03.2021

am 14. März mit JA! die Umgehung stoppen!

Wussten Sie schon, dass an der gesamten Trasse **acht Anböschungen (grün)** und **sieben Einschnitte (braun)** nötig sind, um die hügelige Landschaft auszugleichen?

Nähere Informationen erhalten Sie unter ortsumgehung.uw-oberkotzau.de



Herausgeber: Die Initiatoren des Bürgerbegehrens
Goethestr. 27, 95145 Oberkotzau



Freistaat Bayern Staatliches Bauamt Bayreuth	Umfänge	3
Planfeststellung	Blatt Nr.	1
St 2177 "Schwarzenbach a.d. Saale - Hof B 15"	Datum	Zeichen
OU Fattigau - Oberkotzau	bearbeitet	Dec. 2010
Baukm 0+000 - Baukm 5+610 St 2177_690_0,111 - St 2177_720_1,109	gezeichnet	Dec. 2010
Übersichtsluftbild	geprüft	Dec. 2010
Maßstab 1 : 5000		
Aufgekl.: Bayreuth, den 15.12.2010 Staatliches Bauamt		
<i>Schnabel</i> Schnabel, Ltd. Baudirektor		
Projekt: St 2177_OU/Übersichtsluftbild	Datum: 15.12.2010	
© Bayerische Vermessungsverwaltung (Zustimmung der Planstelle als Eigentumsverhältnis nicht gegeben)		

Ergänzende Informationen zum Plan:

- 1** Fattigau
- 2** Porschnitzspielplatz
- 3** Fußballplatz/Gelände SVO
- 4** Schrebergärten Autengrüner Straße
Hier entsteht eine Auf-/Abfahrt
- 5** Ende Bebauung Konradsreuther Str.;
hier entsteht KEINE Auf-/Abfahrt
- 6** Bismarckeiche
- 7** Wertstoffhof
- 8** Kreuzung Schulstraße/
Hofer Straße
- Anböschung/Brücke
- Einschnitt
- 1** Höchste Anböschung: 15 m hoch
- 2** Zweithöchste Anböschung: 14 m hoch
- Weg wird unter Böschung durchgeführt und endet hier
- Porschnitzweg wird unterbrochen und führt nur über
Autengrüner Straße weiter
- Wege westlich der Ringsiedlung enden an der Umgehung
- Breiter Weg wird unterbrochen und führt nur über
Konradsreuther Straße weiter